

Positionspapier März 2017

## STABILITÄT DURCH VIELFALT

---

### G20 AND LOCALLY FOCUSED BANKS

Die Deutsche G20 Präsidentschaft fällt in eine Zeit großer Umbrüche. Veränderungen in Wirtschaft und Politik, aber auch in der Gesellschaft, haben sich in den letzten Jahren verstärkt. Die Folgen der Finanzkrise oder der rasante Fortschritt der Digitalisierung sind nur einige Beispiele dafür.

In einer solchen Zeit wächst das Bedürfnis nach Sicherheit. Menschen wie Unternehmen benötigen ein gewisses Maß an Verlässlichkeit und Planbarkeit als Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Die Marktwirtschaft wiederum lebt vom Markt, d. h. Wettbewerb, Dynamik und Kreativität. Beides steht in einem natürlichen Spannungsverhältnis.

Es ist deshalb wichtig, eine Balance zwischen dem Stabilitätsbedürfnis der Menschen und Unternehmen auf der einen und einer notwendigen Vielfalt von Ideen und Wandel auf der anderen Seite zu finden.

Vier Verbände der regionalen Finanzbranche aus dem Bereich der Sparkassen und dem Bereich der Genossenschaftsbanken haben sich daher zu einer Konferenz in Berlin versammelt, um die Bedeutung regionaler Banken für die Stabilität des Finanzsystems auf nationaler und internationaler Ebene zu unterstreichen.

- Regionale Kreditinstitute unterstützen die Realwirtschaft, vor allem durch die Kreditvergabe an kleine und mittelständische Unternehmen sowie

Privathaushalte. Sie folgen dabei einer langfristigen Strategie und übernehmen Verantwortung gegenüber ihrer Region.

- Sie bieten ihren Kunden Zugang zu Finanzdienstleistungen und unterstützen sie bei ihren Sparbemühungen, auch, oder gerade in Zeiten von niedrigen Zinsen. Regionale Kreditinstitute vermitteln finanzielle Grundkenntnisse und liefern ihren Kunden damit die Grundlage für wirtschaftliche Selbstständigkeit und eine selbstbestimmte Lebensplanung. So kann „Wachstum von unten“ entstehen, das krisenhemmend wirkt.
- Regionale Kreditinstitute besitzen die tiefe Kunden- und Marktkenntnis, die notwendige Kundennähe und Bezug und Verpflichtung zur Region, um die Voraussetzungen für ein Miteinander von Sicherheit und Dynamik, Verlässlichkeit und Wettbewerb zu schaffen. Sie stehen für eine Vielfalt der Geschäftsmodelle und für Marktnähe durch dezentrale Strukturen. So ermöglichen regional ausgerichtete Banken in einer international vernetzten Wirtschaft eine sinnvolle und granulare Verteilung von Risiken.

Es ist daher wichtig, dass die Beschlüsse und Initiativen der deutschen G20-Präsidentschaft das Geschäftsmodell regionaler Kreditinstitute ausreichend berücksichtigen. Dies umfasst in erster Linie:

- die Stärkung des Zugangs von klein- und mittelständischen Unternehmen zu traditioneller Bankfinanzierung,
- die Umsetzung einer zielgenauen, am Geschäftsmodell, an der Größe und am Risiko einer Bank orientierten Regulierung sowie
- die Förderung von Modellen der finanziellen Inklusion und der Finanzbildung.

### **Stärkung des Zugangs von klein- und mittelständischen Unternehmen zu traditioneller Bankfinanzierung**

Der Mittelstand ist einer der wichtigsten Innovations- und Technologiemitoren Europas und genießt zurecht auch international großes Ansehen. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, muss sich der Mittelstand aber stets neu positionieren. Mittelständische Unternehmen sind oft auch mit ihren bewährten Spezialisierungs- und Nischenstrategien erfolgreich. Lokale Banken wie Sparkassen und Genossenschaftsbanken stehen für Vielfalt der Geschäftsmodelle und für Marktnähe durch dezentrale Strukturen. So ermöglichen wir in einer international vernetzten Wirtschaft eine sinnvolle granulare Verteilung von Risiken. Gleichzeitig beschränkt ein Übermaß an Regulierung, die Fähigkeit der Banken die Realwirtschaft mit Krediten zu unterstützen.

### **Umsetzung einer zielgenauen, am Geschäftsmodell, an der Größe und am Risiko einer Bank orientierten Regulierung**

Seit der Finanzkrise wird auf europäischer Ebene diskutiert, ob und wie das Proportionalitätsprinzip in der Bankenregulierung berücksichtigt werden soll, denn die europäische Bankenregulierung folgt einem „One size fits all“-Ansatz. Danach sind von allen Instituten einheitliche Mindestanforderungen einzuhalten, die durch das Proportionalitätsprinzip lediglich abgeschwächt werden. Dagegen plädieren wir für eine bessere Regulierung, im Sinne einer effizienteren Regulierung, die sich am Geschäftsmodell, der Größe und dem Risikoprofil einer Bank orientiert. Die derzeit eher starren Regulierungsvorschriften behindern vor allem kleinere und lokale Banken in ihrer Geschäftstätigkeit.

### **Förderung von Modellen der finanziellen Inklusion und der Finanzbildung**

Ziel muss es sein, ein stabiles und nachhaltiges Finanzsystem zu schaffen, das allen Haushalten und Unternehmen angemessenen Zugang zu Finanzdienstleistungen gewährt. Dies ist ein Schlüssel zu einem nachhaltigen weltweiten Wirtschaftswachstum. „Financial Inclusion“ ist dabei die Basis für ein sich von unten entwickelndes stabiles Wirtschaftswachstum, an dem alle teilhaben können. Lokale und regional agierende Banken haben dabei eine lange Erfolgsgeschichte, die alle Teile der Bevölkerung einbezieht.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)  
Bundesverband der Deutschen Volksbanken  
und Raiffeisenbanken (BVR)  
World Savings and Retail Banking Institute (WSBI)  
European Association of Co-operative Banks (EACB)